

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 159.

41. Jahrgang.

Samstag den 16. Oktober 1880.

Amtliche Bekanntmachungen. Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Mezgers Christian Epple in Winnenden wurde heute Vormittag 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und zum Konkursverwalter der Herr Amtsnotar Dinkelaeder in Winnenden ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 11. November 1880 bei dem Gericht anzumelden.

Die erste Gläubigerversammlung und der allgemeine Prüfungstermin sind anberaumt auf

Freitag den 19. November d. J.,
Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. November 1880 Anzeige zu machen.

Waiblingen, 15. October 1880.

R. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber Köbke.

Schwellen-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag den 19. d. Mts.

kommen auf dem Bahnhof Waiblingen

Nachmittags 4 Uhr

Nachmittags 5 Uhr

eine größere Anzahl alte Eisenbahnschwellen

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.



und auf dem Bahnhof Enderbach

Bahnstr. Marquardt.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

In der Pflegschaftsache der Mathilde Spaiß, Drehers Tochter dahier, kommt die vorhandene Fabrik bestehend in:



etwas Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, und sonstigem Hausrath, sowie ein Dreherhandwerkzeug am

Donnerstag den 21. d. M.

von Vormittags 8 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber in das Spaiß'sche Wohnhaus eingeladen werden.

Den 14. October 1880.

R. Gerichtsnotariat.
Luit.

Winnenden.

Kelter-Verkauf.

Eine zum Abbruch bestimmte städt. Kelter im Waiblingerberg wird dem Verkauf ausgesetzt.

Liebhaber hiezu sind auf

Montag den 25. Okt. 1880,

Nachmittags 3 Uhr

zur Kaufs-Verhandlung auf dem Platze eingeladen, wo dann Gelegenheit geboten wird, der in der Kelter sich befindliche circa 12 Meter lange noch gut erhaltene Kelterbaum mit Zugehör, das übrige Gebälke von Eichenholz, das Dach mit Hohlziegel u. s. w. auch einzeln zu erwerben.

Stadtpfl. Kallenberg.

Winnenden.

Mindsfett, Mindsfett, Mindsfett

in reiner Waare, wird stets zu den höchsten Preisen bezahlt in der Talgschmelzerei von

Robert Schmid

an der Leutenbacher Straße.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Wollene Filetjaken,

Unterleibchen,

sowie Unterhosen

empfiehlt billigt

Gottlob Fillingger We.



Verloren

Am Mittwoch
Abend wurde
von meiner

Fuhre auf dem Wege von
Heppach nach Schorndorf eine

Wagenblase

mit meiner Firma verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, solche
gegen gute Belohnung zurückzugeben.

Krämer, Kunstmüller.

Waiblingen.

300 Mark

Pflegschaftsgeld

hat auszuleihen.

Spaiß, Gutmacher.

Wittenfeld.

Kanarienvögel.

Garzer, sehr schöne Auswahl, Isabella-
Sahnen, verkauft billig

A. Mack, Schneidermstr.

Waiblingen.

Beiges und andere wollene Kleiderstoffe, sowie farbige
Samme zum Auspuß
empfehle ich in hübscher Auswahl und stehen jederzeit Muster zu Diensten.
Gottlob Willinger We.

Turnverein Waiblingen.



Wie schon mehrere Jahre feiert der
Schweizerverein Helvetia aus Stuttgart nächsten
Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an sein Herbstfest
hier im Gasthof z. Adler,
und sind hiezu die Mitglieder des Turnvereins, sowie Freunde vom Gesang
freundlichst eingeladen.

Nächsten Montag

Monats-Versammlung

im Lokal.

Der Turnrath.

Die allgemeine Baugesellschaft

Stuttgart,

Dampfziegelei, Falzziegel- und Thonwaarenfabrik
Waiblingen

seht ca.

150 Ctr. Waizen,
40 Ctr. Dinkel und
100 Ctr. Stroh

dem Verkaufe aus und können Abschlüsse jederzeit auf dem Comptoir der Ziegelei-
Verwaltung gemacht werden.

„Reichspatent-Defen

des

Christian Lorenz in Fellbach.



Diese Defen können sowohl vom Zimmer, als von der Küche
aus geheizt werden und ist solches besonders vorthilhaft, da, bei
Benützung der im Zimmer befindlichen Regulireinrichtung, eine große
Materialersparniß erzielt wird und demnach jeder Geruch und Dampf
in die Küche geht; auch jede Gattung anderer Defen empfiehlt zu billigstem
Preis und bezahlt für Alte mindestens Mk. 4. 80 Pf. bis Mk. 8 per
100 Kilo.

Christian Lorenz in Fellbach.

Stuttgart,

Olgastraße 55.

Eine Parthie wollener Strickgarne werden zu dem billigen Preis von Mk. 2 pr. Pfund
an verkauft.

Gleichzeitig empfehle ich mein Tuch- und Buxkin-Lager in reinen schafwollenen Fabri-
katen zu sehr billigen Preisen.

Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene Schafwolle in wollenes Garn oder
Tuch und Buxkin um.

H. Herion,
Olgastraße 55 parterre.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille



Mm a. D.

liefert innerhalb 2—4 Wochen die
Flachs-, Hanf und Abwergspinnerei
und mechanische Leinweberei
Schreckheim
in vollzähliger Meterzahl; bei guten
Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge
neuer Einrichtung werden die Stoffe der
ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ehrendiplom



München 1875.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und
Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das
Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Scheffel, Waiblingen. Carl Schäfer, Korb. J. Eckstein,
Schwaikheim. W. Lindauer, Geradstetten.

Waiblingen.

Gesucht

wird bis Martini ein tüchtiges Mädchen
in die Küche auf ein Gut.

Näheres bei der

Redaktion djs. Bl.

Waiblingen.

Ein gut gemachtes

Sandwägelchen

(noch wie neu) hat im Auftrag zu verkaufen.
Durchlaß, Sonnenwirth.

Waiblingen.

Einen guten

Zweispänner-Wagen

hat zu verkaufen.

Durchlaß, Sonnenwirth.

Waiblingen.

Eine Wohnung

bestehend aus: 1 Zimmer und 2 Mansarden
nebst sonstigen Erfordernissen, hat bis Mar-
tini oder bis Lichtmess zu vermieten.

Gustav Schweizer,
Frohnackerstraße.

Mittel zur

Weinschöne:

Trübe und dicke Weine werden sofort
hell und flüssiger, dadurch haltbarer.

Das Verfahren theilt mit, mündlich
oder schriftlich gegen billige Auslagen:

Apotheke Endersbach.

Eingesandt.

Dank für Hilfe und nicht Grübele:
ob Herrn P.'s Pulver Eisen oder Kohlen
enthalten, ob deren Bereitung einfach oder
complicirt ist, ob das Honorar den Her-
stellungskosten entsprechend, weiß ich nicht
und will es nicht wissen. Es genügt mir,
daß mich diese Pulver von einem Schmer-
zenszustand, wie ihn Herr Popp unter
dem Namen

Wagenkatarth

beschreibt, nach 19jähr. Leiden rasch und
vollständig geheilt haben. Dafür meine
Unterschrift.

Stühlingen, Baden.

B. Gasen, Stadtpfarrer.

NS. Zur Beseitigung jedes Mißtrauens
und Aufklärung, wie die Verdauungs-
leiden auch auf schriftlichem Wege behoben
werden, versendet Herr J. J. F. Popp
in Heide (Holstein) den sieben erschienenen
neuen Prospect gratis und franco.

Gratis und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienene
Schrift:

Was sollen wir heute essen?

von Wilhelm Bertram in Lauban
beziehen, welche für alle Wochen- und
Sonntage den Küchzetteln angiebt und
meine Weihnachts-Preisliste enthält.

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert in kompletten
Waggonen bei Prima-Waare billigt
und ist zu näherer Auskunft gerne
bereit

Hans Maier in Mm a. D.
Import ital. Produkte.

Waiblingen.

Auf Herbst und Winter

empfehle mein reich sortirtes Lager in

Baumwollbiber, Baumwollflanell, Unterleibchen, Unterhosen, Shawls, Jagdmützen
für Knaben u. f. w.

zu herabgesetzten Preisen.

Ferner empfehle noch eine kleine Parthie

Schiffelstücke

zur geneigten Abnahme.

G. Schwarz,
Weber.

Flachs-, Hanf-, & Abwerg-Spinnerei Schornreute in Ravensburg.

Wir verarbeiten Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn und Tücher von bester Qualität zu den billigsten Löhnen und Bedingungen. Auch das Bleichen der Tücher wird bestens besorgt.

Die Rohstoffe nehmen jederzeit in Empfang und erteilen nähere Auskunft unsere Agenten:

in Waiblingen Gustav Walz,
in Deutelsbach Gaupp, Kaufmann,
in Geradstetten Gustav Groß,
in Rommelshausen Carl Fingerle,
in Weiler z. Stein J. G. Müller Weber,
in Winterbach Carl Felger,
in Winnenden Adelbert Breitenbach.

Die internationale Gummifabrik

Berlin S.W., Alexandrinen-Straße 116
empfehlen und versendet *en gros et en detail* alle existirenden Gummierartikel sowie technische und chirurgische Specialitäten, Wund- und Augen-Schwämme.

Preis-Courant gratis.

Einen geordneten jungen

Menschen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Gotth. Scheuing, Bäckerstr.,
Cannstatt Fabrikstraße Nr. 169.

Violin- und Guitarre-Saiten

empfehlen

C. F. Buch.

Rundschau.

Nachdem die orientalische Frage sich schon oft in den letzten Tagen derartig zugespitzt hatte, daß füglich von ihrem acuten Stadium gesprochen werden konnte, ist sich, wenn man den Drahtberichten trauen darf, Dank dem energischen Vorgehen der Engländer wenigstens nach einer Seite hin zur Zufriedenheit der Beteiligten endlich ausgeglichen worden. Der Sultan, welchem man durch Entfaltung beträchtlicher maritimer Kräfte sehr nachdrücklich imponirt hatte, und welchen auch die Diplomatie auf dem Lande bemüht war, zum Farbekennen (besonders der deutsche Gesandte soll sich hierbei ausgezeichnet haben) zu zwingen, hat, nach reiflicher Erwägung in die Abtretung Dulcigno's eingewilligt und somit für's Erste den sämtlichen Großstaaten, zwischen denen ohne Zweifel längst geheime Abmachungen über die schließliche Theilung der türkischen Beute existirten, einen gründlichen Strich durch die Rechnung gemacht. Noch in der zwölften Stunde wurde eine Erklärung des Sultans colportirt: „daß er lieber abdanken wolle, als sich den Wünschen der Mächte zu fügen;“ solche Aussprüche sind aber, wie man weiß, so ernst nicht zu nehmen. Vornehmlich in der Gegenwart, wo das Verhängniß in allen Gestalten über dem Haupte des Großtürken waltet, — erst kürzlich ist wieder eine Verschwörung gegen sein Leben entdeckt worden und zahlreiche Verhaftungen haben dieserhalb in Stambul stattgefunden — wechselt die Stimmung des armen kranken Mannes mitunter schneller als das Wetter. Aus eben diesem Grunde möge man den casus belli nicht eher als völlig beseitigt betrachten, bis die Uebergabe Dulcigno's faktisch erfolgt ist.

Von den ausländischen Begebenheiten nimmt neben der Gestaltung der Dinge im Orient die Lage in Irland am meisten unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Es verstreicht daselbst selten ein längerer Zeitraum ohne daß die Bevölkerung nicht durch die Verübung neuer agrarischer Verbrechen erschreckt würde. Ein Theil der Grundbesitzer sucht sich jetzt durch die Flucht zu sichern, die Regierung ihrerseits hält den Augenblick gekommen energische Schritte zur Unterdrückung der Landbewegung zu ergreifen und beabsichtigt zunächst die Polizeimacht zu vermehren. Auch von der Kanzel herab sucht man auf die unheimlichen Urheber der agrarischen Verbrechen einzuwirken.

Aus Frankreich kommt die Kunde, daß die verschiedenen Ordensbrüder Willens sind ihrer beabsichtigten Austreibung einen systematischen Widerstand entgegenzusetzen. Die Franziskaner und

die Kapuziner in Paris haben schon den Anfang damit gemacht und ihre Klöster in eine Art Vertheidigungszustand gesetzt.

Der südamerikanische Krieg zwischen Chile, Peru und Bolivia, welchen man nahezu beendet glaubte, scheint nach Abweisung der etwas allzuharten Friedensbedingungen durch die Verbündeten von Neuem zu entflammen, da es die Peruaner und die Bolivianer lieber auf einen letzten Entscheid der Waffen ankommen lassen möchten, als sich an Händen und Füßen geknebelt dem Sieger auszuliefern. Sie rüsten deswegen mit allem Nachdruck ihre noch übrig gebliebene Macht, um sich in Bälde dem fürchtbaren Feinde zum Verzweiflungskampfe zu stellen. Der Hauptstadt von Peru erwächst daraus große Gefahr, da die Chilenen jetzt schon Anstalten zur Belagerung von Lima treffen. Sehr wenig erbaut von dieser Perspektive in die Zukunft ist neben der fremden namentlich auch die deutsche Geschäftswelt sowohl an der südamerikanischen Westküste wie in den heimischen Seeplätzen.

Württemberg.

* Die Wahlen für die drei erledigten Sitze der Kammer der Abgeordneten sind ausgeschrieben und zwar auf den 10. Nov. Es sind dies die der Stadt Reutlingen, sowie die Oberamtsbezirke Nagold und Ravensburg. Bei den beiden letzteren hat noch keine politische Partei einen Candidaten aufgestellt, doch scheint ihrem Organ zufolge die demokratische Partei hier auf die Aufstellung eines Candidaten zu verzichten. Für Reutlingen dagegen betreibt sich die Wahl des Rechtsanwalt Payer II. Von einem Gegenkandidaten haben wir bis jetzt nichts vernommen.

* Die quantitativ geringen Herbstausichten haben wie bekannt in Verbindung mit den hohen Preisen unseres eigenen Weinerzeugnisses die natürliche Veranlassung gegeben, daß von der Traubeneinfuhr zur Weinbereitung für dieses Jahr ausgiebiger Gebrauch gemacht wird; und zwar nicht blos mit der Einfuhr aus Italien und Südtirols, sondern neuerdings auch aus Ungarn. Es ist nach der drohenden hohen Verzollung, die nun für jetzt definitiv beseitigt ist, was dankbar besonders von den Weinwirthen anerkannt wurde, diese Einfuhr auch eine nachhaltige, da die Gewißheit, daß für dieses Jahr von einer Zollerhebung keine Rede mehr ist, wie wir hören zu großen Nachbestellungen aufgemuntert hat. Indes ist darum doch nicht zu befürchten, daß dieser Traubenbezug von Aussen auch in solchen Jahren in größerem Umfang eintreten werde, wo bei uns selbst soviel Wein wächst, als zum eigenen Consum erforderlich ist. Es ist und bleibt dieser Bezug

Neustadt.

Nächsten

Sonntag den 17. Oktober

Kirchweih,

am Montag den 18. Oktober



Tanz-
unter-
haltung,


wozu freundlichst einladet

Paul Gruber,
„zum Löwen“.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Straßburg, Elsaß, heilt nächtl. Bettnässen, Periodestörungen, Pollut. Schwäche.

25 originelle Scherzkarten versendet gegen 50 Pfg. in Marken.

Gotthilf Koch, Berlin S.W.

 <p>Schrader'sche Weisse Lebensessenz</p>	
<p>ist ein solch vorzügliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M. Apoth. Sal. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.</p>	
<p>Ihre „weisse Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen. Nürnberg.</p>	<p>Franz Simmler.</p>
<p>Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen.</p>	<p>Joh. Emmendinger.</p>
<p>Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weissen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet. Mollensburg a. R.</p>	<p>Weiß, wehrlos Wrm.</p>
<p>Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen. D. Schenhausen.</p>	<p>K. Waldschütz Ueberle.</p>

Vorräthig zu haben bei C. F. Buch und in der „Apothekendruckerei“.

doch nur ein Nothbehelf, der die angeborene Vorliebe für das einheimische Gewächs nicht abzuschwächen im Stande ist.

* Für die Abhaltung des Liederfestes des Schwäbischen Sängerbundes für 1881 in Gmünd sind nun definitiv die Tage des 10. und 11. Juli und als Festplatz die sogenannte Werrenwiese in Gmünd bestimmt worden.

Freudenstadt, 14. Okt. Ein hiesiger alter Mann beging gestern Nachmittag die Urtaden, als plötzlich ein großer Hund von der Race der Leonberger an ihn heranrannte und ihn zu Boden warf, wobei der Mann sein Hinterhaupt an einer Urtadensäule beschädigte. Er wurde sogleich in das dort befindliche Gasthaus verbracht, wo er von der Besitzerin, mit Malaga erfrischt wurde, und ging dann ohne weitere Hilfe allein nach Hause. Dort legte er sich nieder, fing an zu schlummern und später zu röcheln, und als gestern Abend die Hilfe des hiesigen Oberamtsarztes angerufen wurde, war der alte Mann wahrscheinlich in Folge der erlittenen Gehirnerschütterung bereits gestorben.

Ulm, 15. Okt. Der frühere Forstgehilfe Adolph Victoria von Rittenrain wurde soeben vom Schwurgericht wegen Mords zum Tode verurtheilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Sept. Wir entnehmen der „Landwehr-Zeitung“ folgende Pferdestatistik. In Preußen kommen 9,2 Pferde auf 100 Menschen, in Mecklenburg 15—17, im Elsaß 8,8, in Bayern 7,3, in Sachsen 4,5, in Württemberg 5,3, in Baden 4,8, in Hessen 5,3. Der Durchschnitt für Deutschland beträgt also 8,2 Pferde auf 100 Einwohner. Der Pferdereichthum des nördlichen Deutschlands ist militärisch um so wichtiger, als die dort gezogenen Racen kriegsbrauchbarer sind, als die des Südens. Was die Preise der Remontepferde (1880—81) anbetrifft, so betragen sie im Durchschnitt in Preußen 655, in Sachsen 900, in Württemberg 966 Mark. Es wurden im Ganzen 7603 Pferde angekauft. — Die Berlin passirenden entlassenen Reservisten erregen vielfach durch den kläglichen Zustand ihrer Anzüge peinliches Aufsehen. Letztere sind zerlumpt und zerrissen.

(Köln. Ztg.)

[Aus der Reichshauptstadt.] Es soll in der Absicht liegen, vielleicht in Verbindung mit der neuen Ruhmeshalle in Berlin ein Uniformen- und Ausrüstungsmuseum der brandenburgisch-preussischen Armee ins Leben zu rufen, wie ein solches für die russ. Armee in Petersburg bereits besteht. — Am 12. Okt. besichtigten die Kronprinzl. Herrschaften die Bolle'sche Dampfkalesche in Potsdam. Um 10 1/2 Uhr Vormittags langte der Wagen direkt von Berlin kommend vor dem Neuen Palais an. Der Kronprinz bestieg mit dem Prinzen Heinrich und den 3 jüngeren Prinzessinnen den Dampfwagen und unternahm eine längere Spazierfahrt in der näheren Umgebung des Neuen Palais, nach deren Beendigung die Herrschaften sich die Konstruktion der neuen Erfindung eingehend erklären ließen. Der Kronprinz äußerte seine volle Befriedigung über die Leistungen der Maschine, die im weiteren Verlauf der Vorstellung noch durch sofortiges Anhalten bei der Fahrt im schnellsten Tempo sich dokumentirte, und unterhielt sich längere Zeit mit den Anwesenden, rief auch unter Anderen seinen Stallmeister heran und forderte ihn scherzhaft auf, sich allmählig nach einer anderen Beschäftigung umzusehen, da die Pferde nun doch bald abgeschafft werden würden.

— Der Eisenbahnunfall bei Spandau war erheblicher als in den ersten Berichten gemeldet wurde. Der Magdeb. Z. wird berichtet: Der verunglückte Zug enthielt 72 Fahrgäste, von denen 16 Beschädigungen erlitten. Etwa 2000 Schritte von der Unglücksstätte fand man die Leichen, welche die Freveler von der Schiene abgeschraubt hatten; die Spuren in der Nähe deuten auf Theilhaberschaft von 3 Individuen. Dasselbe Blatt berichtet noch über einen neuen Eisenbahnunfall, der sich am 11. Okt. früh in nächster Nähe von Berlin zugetragen. „Am Montag Morgen 8 1/2 Uhr fand zwischen der vom Gesundbrunner Bahnhof nach dem Viehhof fahrenden und der zur selben Zeit vom Viehhof nach dem Gesundbrunnen hin auf demselben Geleise abgelassenen Maschine ein furchtbarer Zusammenstoß statt, der um so gefährlicher werden mußte, als die Wagen vom Gesundbrunnen her rückwärts nach dem Viehhof geschoben und dieselben somit zwischen die beiden sich entgegenarbeitenden Maschinen geriethen und auch buchstäblich zersplittert wurden. Gleich Drähten sind die eisernen Träger der Wagen zusammengebogen, die starken Puffer abgebrochen und bei Seite geschleudert worden; kurz, die angerichtete Verwüstung auf der bezeichneten Strecke ist groß. Es ist als ein Wunder zu betrachten, daß bei diesem Unglücksfall kein Menschenleben zu Grunde ging; denn, so viel wir erfahren, sind die Verletzungen des Fahrpersonals, das sich ausschließlich, und diesmal zum Glück, auf den beiden Maschinen befand, nicht lebensgefährlich.“

Köln, 14. Okt. Bei der Weihe des Doms wird auch das gesammte deutsche Kriegsheer sich auf Allerhöchsten Spezialbefehl betheiligen. Von jedem deutschen Regimente werden vier Mann zu diesem Behufe sich nach Köln begeben. Es kommen

also gegen 1000 Mann aller Waffengattungen zusammen. Zwei Wachtmeister vom Regiment der Gardes-du-Corps, wahre Hünen-gestalten, 185 Centimeter hoch, sind, wie wir hören, gestern von den Berliner, bezw. Potsdamer Kompagnien nach Köln abgereist, um dort auf speziellen Befehl unseres Kaisers bei dem historischen Festzug als Begleitung der Kolossalstatue der Germania zu dienen. Die beiden Soldaten werden von dem Deutzer Kürassier-Regiment beritten gemacht werden.

— (Ein Zeichen der Zeit). Ein Berliner Glasermeister suchte durch Annonce einen jungen Mann zur Instandhaltung seiner Bücher für zwei Nachmittage in der Woche. Schon am nächsten Vormittag waren auf die Annonce 439 Offerten von Leuten fast aller Stände eingegangen.

Paris, 14. Okt. „Agence Havas“ meldet aus Skutari: Riza Pascha berief die Führer der albanesischen Liga zusammen und forderte sie auf, der friedlichen Uebergabe von Dulcigno sich zu fügen. Es wird nun deshalb eine große Versammlung der Liga zusammentreten.

Paris, 15. Oktober. „Agence Havas“ meldet aus Ragusa: Die albanesische Liga lehnte die Forderung Riza Pascha's ab, sich in die friedliche Uebergabe Dulcignos zu fügen; sie ist entschlossen, Dulcigno zu verteidigen. Riza Pascha, welcher als Kommissär von seiner Regierung die bestimmte Instruktion erhalten hat, Dulcigno unverzüglich zu übergeben, zieht in Folge dessen seine Truppen zusammen, um den Widerstand der Albanesen zu beseitigen. (Es wird sich nun zeigen, ob ihn seine Truppen nicht im Stich lassen und zu den Albanesen desertiren. Es hat schon Fälle gegeben, wo solche Desertionen nicht ungerne gesehen wurden.)

London, 15. Oktober. Die „Times“ bezweifelt, ob Europa im Stande oder Willens sein werde, Zwang gegen die Türkei zu Gunsten der Ansprüche Griechenlands anzuwenden. Das Blatt ermahnt die Griechen zur Geduld; Europa habe sein letztes Wort nicht gesprochen; die Griechen würden ihre Sache nicht fördern, aber die Sympathie Europas verwirken, falls sie sich in verfrühte Unternehmungen einlassen sollten, zu deren Durchführung sie nicht stark genug seien.

— In Wladimostok sollen die Russen einen Chinesen gefangen haben, den sie als Spion erkannt haben wollen, und zwar wesentlich auf Grund bei ihm vorgefundener Zeichnungen der dortigen Befestigungen. Der Gefasste nennt sich Li-tschang, und gibt an, ein in Europa ausgebildeter chineffischer Artillerie-Hauptmann zu sein. Er soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

— Die griechische Regierung setzt ihre militärischen Vorkehrungen mit allem Eifer fort. Schiffe mit Steinkohlen aus Newcastle bringen 6000 Tonnen davon in die Magazine des Seearsenals, Torpedoboote und Utenfilien treffen aus England und Belgien ein, aus Ungarn kamen über Triest die letzten der daselbst angekauften 1400 Pferde an und gleichzeitig brachte auch ein französischer Postdampfer eine Sendung von 260 Pferden aus Algerien. Noch ist die eigentliche Reserve der mobilen Armee nicht einberufen, doch sind wieder zwei neue Bataillone, das 19. und 20. mit dem Stabe in Nauplia und Athen, gebildet worden.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 14. October 1880.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	Höcster.	Mittler.	Niederster.	Höcster.	Niederster.	Höcster.	Niederster.	
Dinkel per Ctr.	7 76	7 69	7 60	8 10	7 50			
Haber per Ctr.	6 17	6 10	6 08	6 30	5 50			

Serbiska Nachrichten.

Lauffen a. N., 14. Okt. Käufe zu 58 1/3 und 60 Mk. p. hl.

Brackenheim, 14. Okt. Portugieser 57 Mk. p. hl. Trauben 50 Pfg. p. kg.

Börsen-Stimmung.

(Originalbericht).

Wiederum, und ziemlich rasch hat sich ein Tendenz-Wechsel an den Börsen eingestellt. Die plötzliche Nachgiebigkeit der Pforte machte alle beängstigenden Gerüchte verstummen und ein höchst friedlicher Artikel der „Times“ wirkte vollends beruhigend. — Da inzwischen auch die noch aus dem Ultimo herrührenden Exekutions-Verkäufe aufgehört hatten und das Angebot überhaupt nicht mehr vorwiegend war, konnten sich die Kurse sämtlicher Spekulations-, Eisenbahn- und Bankwerthe wieder ziemlich erholen, so daß der Standpunkt vom Beginn der Vormoche fast wieder erreicht ist. —

Das Platzgeschäft kennzeichnet sie durch fortwährende Nachfragen nach württembergischen Mark-Obligationen, während momentan Gulden-Oblig. nicht so sehr gesucht sind. Die Pfandbriefe der württemberg. Hypothekbank finden guten Absatz, ebenso die neuen Obligationen der Stadt Stuttgart, welche zum Emissionskurs von 99 1/2 willig Nehmer finden.